

Tendinitis calcarea (Kalkschulter)

Die Kalkschulter ist eine Erkrankung, bei der es zu knochenartigen Ablagerungen im Bereich einer oder mehrerer Sehnen der Rotatorenmanschette kommt. Die Ursache ist letztlich noch nicht genau geklärt. Man weiss aber, dass diese Erkrankung in verschiedenen Phasen verläuft und sich Zeiten weitgehender Schmerzfreiheit mit Zeiten starker Schmerzen abwechseln. Die Krankheit ist in der Regel selbstlimitierend, wie lange es beim einzelnen dauert, ist jedoch nicht vorhersehbar und es gibt Fälle, die sich über Jahre hinziehen.

Therapie

An Therapiemöglichkeit gibt es das Needling, wobei unter Röntgenkontrolle das Kalkdepot angestochen und zur Auflösung angeregt wird. Dies geschieht in der Regel in Kombination mit einer Antiphlogistika-Therapie und lokalen Cortison-Injektionen. Als neuere Therapiemassnahme gilt die Stosswellentherapie, bei der das Kalkdepot beschossen und zerstört wird. Es wird durch geschulte Physiotherapeuten durchgeführt. Es gibt aber Fälle, bei denen jegliche Therapiemassnahmen erfolglos bleiben und man über zwei Portale eine Entfernung des Kalkdepots arthroskopisch oder auch offen durchführt.

Nachbehandlung

Es gibt Patienten, die nach solch einem Eingriff schon komplett beschwerdefrei sind, es gibt aber andere bei denen die Beschwerden noch für einige Wochen anhalten, ehe sie abklingen. Nachdem sich die meisten Patienten aufgrund der Schmerzen eine gewisse Schonhaltung angewöhnt haben, steht nach der Entfernung des Kalkdepots eine intensive Physiotherapie zur Wiedererlangung der vollen Beweglichkeit der Schulter auf dem Programm.